

Nachhilfe zur Solarenergie

Die Energie- und Umweltkommission begrüsst rund 100 Gäste beim Infoabend zum Thema «Solarenergie intelligent planen und selber nutzen».

Veronika Rojek-Wöckner

Nach Begrüssung durch Werner Walker, Gemeinderat Altdorf, präsentierte Stefan Gisler vom Amt für Energie einen Einblick in die Ist-Situation der Solarenergie in der Schweiz. Per Ende 2022 konnten hiernach in der Schweiz jährlich 3858 Gigawattstunden (GWh) Strom produziert werden.

Diese Strommenge entspricht etwa der Hälfte der Jahresproduktion des Atomkraftwerks Gösgen oder dem Jahresverbrauch von 1,2 Millionen Haushalten mit vier Personen. In Anbetracht der Gesamtstromverbrauchs in der Schweiz jedoch wurden dabei nur 7 Prozent mit Solarstrom abgedeckt. Um auch den Kanton Uri entsprechend für die Anforderungen der Zukunft zu rüsten, wurden mit der Gesamtenergiestrategie 2030 die Weichen für eine nachhaltigere Energieversorgung gesetzt. Das daraus abgeleitete Energiegesetz sieht unter anderem eine Pflicht zur Nutzung der Sonnenenergie für Neu- und Umbauten vor.

Wintermonate fallen nicht stark ins Gewicht

Stefan Gisler betonte bei seinem Vortrag, dass das Jahresproduktionsziel des Kantons für 2030 bei 57 GWh liege und hierfür eine jährliche Steigerung des Zubaus um Faktor 3 erreicht werden müsse. So gilt die Solarpflicht gemäss Vorlage nun auch für Bauten mit einer anrechenbaren Gebäudefläche von 100 Quadratmetern, was rund 72 Prozent aller Neubauten umfassen würde. Gisler ging auch auf die Bedenken eines Referen-



Pietro Caviglia vom Amt für Raumentwicklung zeigte Beispiele auf, wie sich eine Solaranlage auch in geschützten Ortsbilder einfügen kann.

Bild: Veronika Rojek-Wöckner (Altdorf, 14. 3. 2024)

dumskomitees ein. Beispielsweise wurde behauptet, dass ein gesetzlicher Zwang ungeachtet der Rentabilität herrsche. Hierzu zog er einen Vergleich zwischen zwei Standorten: Ribi Unterschächen, wo es im Winter rund zweieinhalb Monate keine Sonne gäbe, und Feldli Altdorf. Mit einer nach Süden ausgerichteten Anlage mit je 10 Kilowatt-Peak würde der Jahresertrag in Unterschächen mit 9286 kWh nur knapp 5 Prozent unter dem Ertrag in Altdorf liegen. Die Bi-

lanz über das Jahr zeige auch, dass die Wintermonate nicht stark ins Gewicht fallen. Die Wirtschaftlichkeit sowie Amortisationszeit einer Anlage seien zeitgleich jedoch nicht nur von den Sonnenstunden beeinflusst, sondern auch vom Strompreis, dem Rückspesisetarif und Eigenverbrauch.

Pietro Caviglia, Amt für Raumentwicklung, referierte über die Planung einer Solaranlage, welche in jedem Fall vor dem Bau bei der jeweiligen Bau-

bewilligungsbehörde zu melden ist. In erster Instanz wird geprüft, ob es sich bei dem Gesuch um eine «genügend angepasste Solaranlage» handele. Zum Beispiel dürfe die Anlage ein Schrägdach höchstens um 20 Zentimeter überragen und müsse nach dem Stand der Technik reflexionsarm sein. Beim typischen Eigenheim seien die Anforderungen in der Regel erfüllt, sodass es keines ordentlichen Baubewilligungsverfahrens bedürfe. Befindet sich das

Objekt jedoch innerhalb einer Landwirtschaftszone oder sind Kulturdenkmäler betroffen, ist eine Baubewilligung nötig.

In weiteren Fachreferaten beschrieb Remo Burgener, von EWA-Energie Uri, die Grundvoraussetzungen für die Realisierung von PV-Anlagen, und Architekt Lukas Baumann zeigte an weniger alltäglichen Beispielen, wie Nachhaltigkeit im Neubau und bei Bestandsanierung umgesetzt werden kann.

Bücherschrank interessiert

Bürglen Im Urnertor Bürglen gibt es jetzt eine neue Gelegenheit, sich in die Welt der Bücher zu vertiefen – ein Ort zum Stöbern, Entdecken und Teilen verschiedenster Bücher. Hier können gelesene Bücher in das Regal gestellt werden, während gleichzeitig die Möglichkeit besteht, sich von neuer Lektüre inspirieren zu lassen und dem kostenfreien Büchertausch zu frönen.

Der Standort für das Projekt «Offener Bücherschrank» der Energie- und Umweltkommission Bürglen wurde nach intensiver Suche mit dem Urnertor gefunden. Etwa 300 Bücher warten nun im Eingangsbereich des Haupttreppenhauses darauf, von Leseratten und Bücherwürmern entdeckt zu werden. Das anhaltende Interesse an Büchern wurde schnell deutlich – bereits wenige Stunden nach der Erstbestückung des Regals durchstöberten Passanten die vielfältige Auswahl. Eine dankenswerte Zusammenarbeit mit der Genossenschaft Migros Luzern und der Urnertor Immobilien GmbH trug dazu bei, die optimale Lösung für dieses Projekt zu finden. (zvg)

«Viamia» erhält gute Noten

Das Angebot soll die Berufschancen von älteren Arbeitnehmenden erhöhen.

Seit der Lancierung von «Viamia» haben in Uri bereits rund hundert Personen das Beratungsangebot genutzt. Zwei Drittel der Teilnehmenden sind zwischen vierzig und fünfzig Jahre alt, ein Drittel ist älter. Die Hälfte der Ratsuchenden hatten Jahre zuvor eine Berufslehre absolviert und seitdem keine längere Weiterbildung mehr gemacht. Sie bringen indes viele Kompetenzen mit, die für einen Stellenwechsel, einen Quereinstieg in ein anderes Berufsfeld oder für das Weiterkommen beim aktuellen Arbeitgeber wichtig sind. Dies schreibt der Kanton Uri in einer Mitteilung.

«Viamia» entstand aufgrund einer Initiative von Bund und Kantonen mit dem Ziel, die Berufschancen von älteren Arbeitnehmenden zu erhöhen. Das Angebot, von den kantonalen Berufsberatungen vor zwei Jahren entwickelt und lanciert, bietet Personen über vierzig Jahren eine kostenlose berufliche Standortbestimmung. Angesprochen sind insbesondere

auch Geringqualifizierte, die über keine oder eine länger zurückliegende Aus- und Weiterbildung verfügen. Sie sollen ihre Arbeitschancen bei einem Stellenwechsel oder auch beim Verbleib beim aktuellen Arbeitgeber absichern können.

Auch mit 54 gute Chancen

Das Beratungsangebot «Viamia» wird in Uri von Personen mit oder ohne Berufsabschluss in Anspruch genommen. Viele von ihnen sind auch seit mehreren Jahren beim selben Arbeitgeber tätig. Eine 54-jährige Sachbearbeiterin erklärt in einer entsprechenden Mitteilung: «Dank der Beratung habe ich mich getraut, mich auch in meinem Alter für eine neue Stelle zu bewerben, und es hat geklappt.» Auch Stellensuchende und Wiedereinsteigerinnen und -einstieger melden sich für eine Beratung an, um die nächsten Schritte zu planen und gegebenenfalls ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt mit einer Weiterbildung

zu erhöhen. Fachliche wie berufsübergreifende Ressourcen sollen in einem Bewerbungsverfahren und im Mitarbeitenden-gespräch hervorgehoben werden. Die persönlichen Ressourcen und ein unterstützendes Umfeld zählen genauso wie gezielte Förderung durch den Arbeitgeber oder eine passende Weiterbildung. Damit bleibt die Arbeitsmarktfähigkeit erhalten oder wird sogar gestärkt.

Wie können Arbeitnehmende über vierzig Jahren ihre grosse Erfahrung und ihre allgemeinen Fähigkeiten in unterschiedlichsten Bereichen sowie ihr breites Netzwerk bei einem Arbeitgeber oder beim Stellenvermittler hervorheben? Und falls keine Diplome und Arbeitszeugnisse vorhanden sind: Wie lässt sich beurteilen, ob die Chancen für eine erfolgreiche Bewerbung intakt sind? Genau diese Fragen klären aktuell zwei Beraterinnen und ein Berater der Berufs- und Laufbahnberatung mit den Ratsuchenden im Rahmen der «Via-

mia»-Beratung. Anhand eines Ressourcen-Fragebogens, den Erkenntnissen aus dem Gespräch und unter Berücksichtigung der aktuellen und branchenspezifischen Trends auf dem Arbeitsmarkt resultiert eine Einschätzung über die Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Als Abschluss der Beratung erhalten die Ratsuchenden einen schriftlichen Bericht, worin die Arbeitsmarktfähigkeit beschrieben und konkrete Empfehlungen zusammengefasst sind.

Mit dem Bericht erhalten die Klientinnen und Klienten die Möglichkeit, die «Viamia»-Beratung zu beurteilen. «Ihre Fachkompetenz und Ihre ruhige Art haben mir sehr geholfen», so beispielsweise ein 48-jähriger Schreiner. «Gefreut hat mich, dass mein Bewerbungsdossier gut gestaltet ist, und dass ich aus Ihrer Sicht gut vermittelbar bin. Ich habe Viamia bereits weiterempfohlen und werde es auch weiterhin tun.» (fjf)

Hinweis

Elternbesuchstage

Altdorf Die Elternbesuchstage der Schule Altdorf finden am **25. und 26. März** statt. Die Schule freut sich auf die Besuche.

«Hinweise» auf der Agendaseite

Einträge aus der Rubrik «Hinweise» finden Sie neu auf der Agendaseite in dieser Zeitung unter dem Stichwort «Demnächst».

Schweiz am Wochenende

Ausgabe Nidwaldner Zeitung / Obwaldner Zeitung / Urner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).

Geschäftsführung: Dietrich Berg.

Chief Product Officer: Matthias Meier.

Werbemarkt: Markus Fischer, Paolo Placa.

Lesemarkt: Bettina Schibli.

Ombudsman: Rudolf Mayr von Baldegg.

r.mvb@advoweggshaus.ch.

Redaktion Nidwaldner Zeitung / Obwaldner Zeitung / Urner Zeitung

Florian Arnold (zf), Leiter; Valentina Blaser (vb, Stagiaire); Luise Dambly (dl, Stagiaire); Carmen Epp (eca); Urs Hanhart (urh); Matthias Piazza (map); Melissa Siegfried (sim); Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschütz (lup), Stv. Leiter; Markus Zwysig (MZ); Manuel Kaufmann (mka); Florian Pfister (fpf).

Adresse Redaktion Urschweiz: Obere Spichermatt 12, 6370 Stans. Telefon: 041 618 62 70. E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Christian Peter Meier (cpm), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor; Robert Bachmann (bac), Leiter Produktion & Services; Rahel Hug (rh), Chefredaktorin Zuger Zeitung; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Lukas Nussbaumer (nus), Stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur.

Ressortleiter: Sven Aregger (ars), Sportjournal; Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Regina Grütter (reg), Apero/Kino; Lene Horn (en), Foto/Bild; Livia Fischer (lf), Kanton; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Meier (rem) Co-Leiter Online; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Simon Zollinger (sez), Leiter Produktionsdesk Zentralschweiz.

Adresse: Bahnhofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).

Stv. Chefredaktoren: Doris Kleck (dk), Co-Leiterin Bundeshaus; Yannick Nock (yno), Leiter Online; Rafael Schuppisser (ras), Leiter Kultur, Leben/Wissen.

Leiter Produktion & Services: Robert Bachmann (Mitglied der Chefredaktion).

Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin; Christoph Bernet (cbe); Maja Briner (mjb); Stefan Bühler (sbü); Henry Habegger (hay); Kari Kälin (kka); Benjamin Rosch (bro); Othmar von Matt (att); Chiara Stäheli (ch); Jolène Weil; (jwe, Podcast).

Nachrichtenressort: Gina Bachmann (gb); Michael Graber (mg); Samuel Thomi (sat).

Reporter: Jürg Ackermann (ja); Francesco Benini (be), Leiter Meinung; Andreas Maurer (mau); Kurt Pelda (K.P.); Pascal Ritter (rit); Deborah Stoffel (des).

Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Leitung; Stefan Ehrbar (ehs); Gabriela Jordan (gjo); Christian Mensch (cm); Pascal Michel (mpa); Niklaus Vontobel (nav); Benjamin Weinmann (bwe); Daniel Zulauf (dz).

Kultur: Julia Stephan (jst), Teamleitung; Christian Berzins (bez); Hansruedi Kugler (hak); Stefan Künzli (sk); Daniele Muscionico (MD); Anna Raymann (ray); Julian Kuster (kus); Tobias Sedlmaier (tsm); Leben/Wissen: Sabine Kuster (kus), Teamleiterin; Annika Bangarter (ab); Bruno Knellwolf (kn); Rahel Empi (rae); Stephanie Schnydrig (sm).

Sport: Francois Schmid (fsc), Ressortleiter; Raphael Gutzwiller (rg); Simon Häring (sh); Rainer Sommerhalder (rs); Dan Urner (dur); Simon Wespi (sw); Dominic Wirth (dow); Etienne Wullemir (ewu).

Ausland: Fabian Hock (fh), Ressortleiter; Daniel Fuchs (dfu); Nastasha Hähni (nah); Bojan Stula (bus).

Korrespondenten: Stefan Brändle (Paris); Hansjörg Friedrich Müller (Berlin); Remo Hess (Brüssel); Renzo Ruf (Washington).

Datenjournalismus: Stefan Trachsel (trs), Leitung; Zoe Gwerder (zgj); Tim Naef (tn); Ruben Schönenberger (rus); Alexandra Stark (as); Mark Walther (mw).

Produktentwicklung: Martin Oswald (mos), Leitung; Jolanda Riedener (jr).

Art Direction: Micha Wemli (mia), Zentralredaktion; Brigitte Gschwend (bgs, Schweiz am Wochenende).

Infografik: Stefan Bogner (stb), Leiter; Jana Breder (jbr); Oliver Marx (mox); Martin Ludwig (mlu); Leoni Tobia (let).

Video-Unit: Nicole Caola (nic); Roman Loeffel (rl); Sarah Wagner (swa).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans. Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: insarate-lzmedien@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Maltinofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 51 51.

Auflage und Leserzahlen: Nidwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 6123 Ex. (WEMF 2020). Obwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 4 489 Ex. (WEMF 2020). Urner Zeitung: Verbreitete Auflage: 2 820 Ex. (WEMF 2020). Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 105 121 Ex. (WEMF 2020). Davon verkaufte Auflage: 99 873 Ex. (WEMF 2020). Leser: 259 000 (MACH Basis 2020-2).

Copyright Herausgeber.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter

www.chmedia.ch.

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

ch media